

CRESTA BLANCA

still und schäumend
Der Wein, welcher Kalifornien
berühmt machte.

Paul Masson "Champagner
der Wein des Aristokraten.

Wir haben die Vertretung für
diese wundervollsten Weine
gesichert und würden uns sehr freuen,
wenn wir Ihnen Preise für alle
Qualitäten unterbreiten könnten.

Die alte, zuverlässige Firma
Beardsley & Co.,
217 - 18. Straße, Rock Island.
Freie Ablieferung i. d. drei Städten.
Telephon Rock Island 125.

Laßt Euch registrieren!

Morgen ist der erste Registrierungstag.

Freitag, den 27. Oktober und Samstag,
den 28. Oktober, zweiter
und dritter Registrierungstag.

Sonntag, den 4. November, letzter
Registrierungstag.

Noch einmal wollen wir alle Bürger
darauf aufmerksam machen, daß sie
sich für die Wahl am 7. November
in die Listen registrieren lassen. Alle
ohne Ausnahme, und wenn sie schon
ein Jahr oder länger in demselben
Stimmbezirk derselben Ward
wohnen.

Die Registrierungsbeamten werden
vier Tage in den Wahlplätzen der
verschiedenen Stimmbezirke der
verschiedenen Wards von 8 Uhr
Morgens bis 9 Uhr Abends anwesend
sein, um die Namen der stimmberechtigten
Bürger in die Wählerlisten für
die Wahl am 7. November einzutragen.

Morgen, Freitag und Samstag, den
26., 27. und 28. Oktober, und
Samstag über acht Tage, den
4. November.

Am Wahltag, den 7. November,
können sich nur Bürger noch
registrieren lassen, die bei einer Wahl
nicht registriert sind, während der
Registrierungstage nicht in der Stadt
weilen und sich deshalb nicht
registrieren lassen konnten.

Wer in der Stadt war und es
verabsäumt hat, sich registrieren zu
lassen, kann am Wahltag nicht
registriert werden. Er geht seiner
Stimme verlustig, den
Wer nicht registriert ist, kann nicht
stimmen.

Wir geben allen Bürgern den
Rath, sich so frühzeitig wie
möglich, am Morgen registrieren
zu lassen. Dann haben sie's hinter
sich und sind ihrer Sache sicher. Man
schiebe es nicht auf. Sage nicht,
"morgen ist auch noch ein Tag." In
dem kann irgend etwas dazwischen
kommen, und am nächsten wieder.
Auch am letzten Registrierungstage,
und dann ist's vorbei. Durch das
Aufschieben und Wiederaufschieben
des Registrierens hat mancher schon
sein Stimmrecht verloren. Man
registriere deshalb so frühzeitig wie
möglich, morgen schon, wenn's irgend
wie zu machen geht.

Man hat dadurch auch den
Vorteil, im Registrierungslokal nicht
lange warten zu müssen, wie später,
wenn der große Andrang kommt.

Aber es irgend machen kann, sollte
sich am Tage registrieren lassen, weil
am Abend natürlich der Andrang ein
viel stärkerer ist, was langes Warten
verursacht, ehe man an die Reihe
kommt und gewiß nicht zu den
Annehmlichkeiten des Lebens gehört.

Namentlich in den Stimmbezirken
mit sehr starker Wählerzahl sollten
die Bürger sich so frühzeitig wie
möglich und während des Tages
registrieren lassen. Wie z. B. im dritten
Stimmbezirk (President) der zweiten
Ward (Nordwest Davenport) der
1000 und mehr Stimmgeber umfaßt.
Alle Bürger, die es sich irgendwie
leisten können, sollten so frühzeitig
wie möglich und während des

Tages registrieren. Der
Stimm- und Registrierungsplatz ist
in der Nordwest Davenport
Turnhalle.

Wir hoffen, daß diese unsere
Empfehlungen auf fruchtbaren Boden
fallen und daß die Wähler nach
diesen handeln werden. Dann wird kein
Bürger wegen Nichtregistrierung
seines Stimmrechts verlustig gehen.
Also

Bürger laßt Euch registrieren.

Morgen, Donnerstag, der erste
Registrierungstag,
von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr
Abends.

Bürger, laßt Euch registrieren!

Langsam hat die Entscheidung
gemacht, daß die Wiedererweckungs-
maßregeln, die der Kongreß gestiftet
hat, auf die Polizeien keine Anwendung
haben, sondern nur auf die
schwarze Liste. Ob Kaufing das wohl
nicht vorher gesagt hat? Wir können
beweisen, daß es ihm bekannt war,
denn ein Paragraph, der die Ermäch-
tigung ertheilt, gegen die Polizei-
gen zu eingreifen, ist auf Kaufings
Petitionen gestrichen worden. Im
Grund genommen kommt es gar nicht
darauf an, was der Kongreß erlaubt.
Auch die Wiedererweckungsmaßregeln
gegen die schwarze Liste werden
an todter Buchstabe bleiben. Ihre
Wahrrung war nichts weiter als ein
Wahlmanöver. Wohl ist es richtig,
daß Wilson und Lansing über Eng-
land verstimmt sind, aber nicht des-
wegen, weil es die Ver. Staaten schädigt,
sondern weil es so rücksichtslos
ist, jetzt, wo die Wahlen so nahe
bestehen, seine Vergewaltigung der
amerikanischen Rechte zu zeigen.

Der Untergang des „Leonardo
da Vinci“ die Folge einer Verhöhnung.
Für Geld kann man in Ita-
lien alles haben. „Sacro Egoismo!“

Der deutsche Reichskanzler wird
schärfer gegen England vor- oder er
wird gehen müssen.

Der Reichskanzler in Paradeuniform.



Das Bild zeigt den deutschen Reichskanzler von Bethmann-Hollweg auf dem Weg zur Bismarck-Fest in Berlin.

Neues aus Rock Island

Wie ein Lauffeuer verbreitete sich
gestern in früher Morgenstunden in
Rock Island die Nachricht, daß
Kriegssekretär Denton A. Baker in
der Stadt weile. Der hohe Gast war
gestern Morgen gegen zwei Uhr aus
Joliet angekommen und hatte sich
sofort in das Harris Hotel begeben.
Das hiesige demokratische Komitee
hatte einen solennen Empfang für den
Kriegssekretär auf Nachmittags 2
Uhr vorbereitet, da seine Anwesenheit
zu dieser Zeit sehr wichtig war.

Kriegssekretär Baker benachrichtigte
gestern Morgen Brigadegeneral
Crozier im Rock Island Arsenal tele-
phonisch von seiner Anwesenheit. So-
wohl Brigadegeneral Crozier als auch
Colonel Burr citen sofort nach
dem Hotel, wo sie den hohen Beant-
worteten abholten und sich mit ihm nach
dem Arsenal begaben. Als die drei
Herren durch das Thor gingen, wurde
der übliche Salut aus 17 Geweh-
ren abgegeben, der in den drei Städt-
chen überall gehört werden konnte.

Zu der letzten republikanischen
Mittagsversammlung, die in der hiesigen
Turnhalle abgehalten wurde, hatte
sich infolge des Regenwetters nur
eine verhältnismäßig kleine Men-
schenmenge eingefunden, die aber um
so enthusiastischer war und den Vor-
sitzenden des Hauptredners, Wes-
ley Davis, des früheren Hilfssekretärs
für das Innere unter Präsident
Taft, in aufmerksamer Weise folgte.

Der Redner, welcher den Anwesenden
durch Anwalt R. D. Connelly
vorgestellt wurde, war einer der tüchtigsten
und begabtesten, die seit lan-
ger Zeit in Rock Island gewesen sind.
Davis übertraf seine Zuhörer, indem
er erklärte, daß Präsident Wilson
den Eisenbahnarbeitern einen
„goldenen Stein“ in die Hand ge-
geben habe, als das Mannlosgelbes
angenommen wurde. Wie Davis ferner
erklärte, hatte die ganze Maß-
regel nur einen politischen Zweck.

In seinen weiteren Darlegungen
legte der Redner etwa das Folgende:
Die Adamsen Bill bedeutet nicht nur
einen Achtstundentag, sondern auch
eine Lohnverhöhung. Die Eisenbahn-
arbeiter können den erhöhten Lohn nicht
zahlen, sondern derselbe kommt aus
den Taschen des Volkes. Das Resultat
wird sein, daß die Frachtraten erhöht
werden und daß solche Waaren, die
verkauft werden, in Zukunft mehr
kosten. Das Geiz tritt am ersten
Januar 1917 in Kraft, jedoch mag
dieselbe im höchsten Grade als
verfassungswidrig erklärt werden.

Davis erklärte sodann noch in weit-
gehender Weise die anderen Fehler
der demokratischen Nation und wies
auch auf die Gefahr hin, daß
Hughes als Gouverneur des Staates
New York 56 Arbeiter-Gelbes ge-
schaffen und darauf gedungen hätte, daß
noch weitere Verbesserungen in dieser
Richtung vorgenommen würden.

Bergsteig Cure Schmerzen.
Stiefe Arme, schmerzende Gliedma-
ßen, lahmer Rücken machen das Re-
isen zur Hölle. Wenn Ihr an Rheu-
matismus, Gout, Lumbago, Neuralgie
leidet, halt Euch eine Flasche mit
Sloan's Liniment, das Universal-
Heilmittel für Schmerzen. Leicht zu
applizieren; es bringt ohne Einreiben
apfl und befeuchtet das zarte Fleisch,
Reiner und effektvoller wie die schmierigen
Pflaster und Salben. Für Ver-
stauchungen und Verrenkungen, wehe
Wunden oder angegriffene Muskeln,
verursacht durch Überanstrengung,
gebraucht Sloan's Liniment schnelle Hilfe.
Galtet es bei Kopfwehen stets an Hand.
Bei Euren Drogerien, 25c. (Ans.)

Ein Senator Edmunds von Ver-
mont behauptet, Wilson habe die
Ver. Staaten zum Bundesgenossen
Deutschlands gemacht. Ein
Senator Edmunds ist achtundachtzig
Jahre alt und soll körperlich noch sehr
kräftig sein.

Neues aus Moline.

General William Crozier, Chef des
Erbinanz-Departements der Bundes-
armee, und Offiziere, die dem hiesigen
Arsenal zugeteilt sind, sind von
dem Moline Commercial Club zu einem
Dincheon eingeladen worden, das
morgen Mittag abgehalten werden
soll.

Die Mitglieder des Clubs sind er-
freut worden, sich vollständig einzu-
stellen. Auch sind Gäste sehr will-
kommen. Der Club ist beehrt, dem
hohen Gast, welcher hier geschäftlich
weilt, ein herzlich willkommen zu
sagen.

Die Moline Polizei empfangt
gestern eine Belohnung von \$50, wel-
che von einem Manne aus Peoria für
die Wiederfindung seines Auto-
mobils ausgezahlt werden war, das
ihm vor etwa zwei Wochen gestohlen
wurde. Die Polizei verhaftete vor
einigen Tagen Carl Nelson, in dessen
Besitz sich das angeblich gestohlene
Automobil befand. Der Verhaftete
wurde zunächst unter der Beschuldigung
des unordentlichen Betragens
festgehalten und bei einer vorgenom-
menen Untersuchung stellte es sich
angeblich heraus, daß er das Auto-
mobil gestohlen hatte. Nelson wurde
gestern nach Peoria gebracht, wo er
sich wegen angeblichen Diebstahls zu
verantworten haben wird.

Sam Manasta und Jafe Golobitz,
zwei Söldner von alten Gien, wur-
den gestern unter dem Verdacht ver-
haftet, gestohlenen Eigentum ange-
nommen zu haben. In ihren Wagen
soll sich eine Menge Weisung befinden
haben welches der Rock Island
Eisenbahn-Gesellschaft gehörte. Dieses
konnte den beiden Söldnern jedoch
nicht vollständig nachgewiesen werden.
Sie wurden des unordentlichen Be-
tragens schuldig befunden und zu
einer Geldstrafe von insgesamt \$12-
05 bestraft, die sie auch bezahlten.

Auf Veranlassung von Frau Frank
Gustafson drang die Polizei in die
Wohnung von Frau Anna Mariens,
No. 708 16. Avenue wohnhaft, ein
und verhaftete dieselbe dort und eben-
falls den Gatten von Frau Gustafson.
Das Paar wurde wegen unordent-
lichen Betragens festgehalten. Sie
wurden sich Montag Nachmittag vor
Polizeimagistrat Gustafson zu verant-
worten haben. Ihre Bürgschaft ist
auf \$200 angelegt worden.

Es wird behauptet, daß Gustafson,
der in den Diensten der West Car-
riage Co. thätig ist, Nachts öfters
nicht nachhause kam. Seine Gattin,
die in der letzten Nacht ihren
Ruhm gesehnt hatte, begab sich nach
der Wohnung von Frau Mariens und
sah hinter derselben das Automobil
ihres Gatten. Sie wandte sich dann
an die Polizei mit dem Ersuchen, ih-
ren Mann zu verhaften.

Gustafson berichtete letzte Woche der
Polizei, daß Einbrecher in seine Woh-
nung eingedrungen und hier \$170
Baargeld sowie einen Diamantring
gestohlen hätten. Die Polizei stellte
sodort eine gründliche Untersuchung
an, kam jedoch schließlich zu der An-
sicht, daß die Wohnung von keinem
Dieb heimgesucht worden war. Ein
Theil des Baargeldes sowie der wert-
volle Ring sollen Frau Gustafson ge-
hört haben.

Neues aus Muscatine.

Fred Hoffman, früherer Polizei-
chef, ist zum Inspektor der neuen
Zweiten Straßen-Brücke-Spanne er-
nannt worden, welche zur Zeit kon-
struiert wird. Um die Anstellung eines
Inspektors war von Kontraktor
H. S. Kirk ersucht worden. Die Er-
nennung wurde den Stadtrathsmit-
gliedern Mayers und Miller und
Stadt-Ingenieur C. S. Young über-
lassen.

Einem hier eingetroffenen Nach-
richten zufolge sind die von den hiesigen
Delegaten gemachten Anstren-
gungen, die nächste Jahreskonvention
der evangelisch-lutherischen Synode
hier abzuhalten, mit Erfolg gekrönt
worden.

Die nächste Konvention wird in der
lutherischen Gnadenkirche abgehalten.
Pastor G. R. Mendenhall, Seelsorger
dieser Kirche, ist gerade aus Clinton
zurückgekehrt, wo er der Sitzung der
Synode beizuwohnen. In dieser Sitzung
hatten sich ungefähr 100 Delegaten
eingestellt und es wird erwartet, daß
mindestens dieselbe Anzahl in Mus-
catine eintreffen.

Eine Doppel-Verdigung fand ge-
stern Nachmittag von der Wohnung
der Familie Sines, No. 2506 fünfte
Front Straße, aus nach dem Green-
wood Friedhofe statt. Die sterblichen
Ueberreste von S. F. Vole, der einer
der bekanntesten hiesigen Bewohner
war, und dessen Tochter, Frau Adele
Sines, wurden zur letzten Ruhe be-
graben. Die Dabingebiedenen waren
gestern Sonntag Vormittag fast zur
gleichen Zeit gestorben.

Vole war schon seit längerer Zeit
krank gewesen und sein Ableben war
früher erwartet worden. Der Zu-
stand von Frau Sines galt ebenfalls
als bedenklich. Kurz nachdem sie die
traurige Nachricht von dem Ableben
ihres Vaters gehört hatte, verschied
sie ebenfalls.



"Serving Blatz, Eh!"
"That's right. Nothing too good for my friends. Yesterday
my doctor told me that I wouldn't need his services so long
as I felt like I do now. I told him BLATZ Beer was the cause
of my being so well and healthy. So—
I always recommend Blatz The Best Beer Brewed"
The pure, wholesome, sanitary food, condiment, stimulant and delicacy.
D. W. O. Atwater, U. S. Department of Agriculture, in Investigations in the Chemistry
and Economy of Foods, says: "Beer is food because it yields energy." Highly
beneficial for old and young alike.
Follow our old friend's advice and have a case sent to your home today.
You will always know Blatz by the Triangular Label.
VAL. BLATZ BREWING COMPANY, MILWAUKEE
Val. Blatz Brewing Co.'s Branch, Phone Rock Island 367
102 Sixteenth St., Rock Island, Ill.

Lee Lamphear und Abe Freyer be-
trachten sich gestern vor Richter Now-
an der Trunkenheit schuldig und wur-
den daraufhin zu einer Geldstrafe
von \$5 und den Kosten des Verur-
teilten bestraft. Die beiden Männer
waren letzten Sonntag an der Bier-
ten und Tafel Straße in Streit gerat-
ten und im Verlauf desselben wurde
Lamphear eine bedenkliche Wunde an
der Stirn und am Arm beigebracht.
Der Verlesete wurde nach der Polizei-
station gebracht und später wieder ge-
gen Bürgschaft aus der Haft entlas-
sen.

Eine empfindlichere Strafe wurde
Valentin Gels unterlegt, der sich
ebenfalls der Trunkenheit schuldig be-
kannte. Er wurde zu 10 Tagen Ge-
fängnis verurteilt. Zu der gleichen
Strafe wurde A. Jere verurteilt,
gegen den ähnliche Beschuldigungen
erhoben worden waren.

Mormann Meibert, No. 305 fünfte
Straße wohnhaft, hat sich gerade
von den Folgen eines Falles erholt.
Er war vor dem Palace Theater an
der Spacmore Straße auf den Kopf
gefallen, als er mit vielen ande-
ren Leuten aus dem Theater kam.
Der Vorfall brachte viele ärztliche
Gemeinthe in Aufregung und es war
notwendig, daß die Polizei einschritt,
um die Menschenmengen zu zerstreuen.

Weibert war mit dem Kopf auf den
Seitenweg gefallen und hatte eine be-
denkliche Kopfverletzung erlitten. Er
war fast eine Stunde benüßlos. Der
Verlesete wurde in seine Wohnung ge-
bracht, wo ihm ein herbeigerufenen
Arzt die erste Hilfe leistete.

Gestern hier eingetroffenen Nach-
richten zufolge sind die von den hiesigen
Delegaten gemachten Anstren-
gungen, die nächste Jahreskonvention
der evangelisch-lutherischen Synode
hier abzuhalten, mit Erfolg gekrönt
worden.

Die nächste Konvention wird in der
lutherischen Gnadenkirche abgehalten.
Pastor G. R. Mendenhall, Seelsorger
dieser Kirche, ist gerade aus Clinton
zurückgekehrt, wo er der Sitzung der
Synode beizuwohnen. In dieser Sitzung
hatten sich ungefähr 100 Delegaten
eingestellt und es wird erwartet, daß
mindestens dieselbe Anzahl in Mus-
catine eintreffen.

Es liegt ein dringendes Ver-
dicht vor, daß neue Bahnen ge-
baut werden, da hierin in den letzten
25 Jahren sehr wenig geschehen ist.
Die Stammgänger wissen auch von
der Notwendigkeit, Zweiglinien her-
zustellen. Die Frage ist aber, daß sie
zu hierzu nötige Geld nicht auf-
bringen können. Die Erklärung ist
leicht gegeben. Das probirliche Ball
Street Sündikat vertritt bloß alle
irte Papiere. Deswegen muß das
amerikanische Volk sich mit ungenü-
genden Eisenbahn-Fazilitäten be-
helfen. Nach dem Beispiel des Präsi-
denten kommt England zuerst und
dann die Ver. Staaten noch lange
nicht.

Die Märkte.
Produkte.
Chicago, 24. Okt. — Weizen,
1.79 1/2 Dez., 1.78 3/4 Mai.
Korn — 89 1/4 Dez., 90 3/4 Mai.
Sauer — 5 1/4 Dez., 5 3/4 Mai.
Getreide für Baar — No. 2 rother
Winterweizen \$1.73 1/4 — 1.75; Korn,
\$1.01 1/2 — 1.03; Sauer, Standard,
51 — 52 1/4.
Gerste — 87c — \$1.20.

Vieh und Provisionen.
Chicago, 24. Okt. — Milchvieh —
Zufuhr 15,000. Heut: Stiere, \$8.20
bis 9.50; Kühe und Binder, \$8.40
bis 9.50; Kälber \$7.00 — 11.60.
Schweine — Zufuhr 26,000. —
fest; unverändert oder 5c über den
geirgigen Durchschnittspreis.
Durchschnittsgewicht, \$9.95 — 10.35;
jumeit \$9.70 bis 9.85.
Schafe — Zufuhr 25,000; fest;
Bilder \$7.00 — 8.25; Lämmer \$8.
25 — 10.55.
Geflügel — 16 1/2c; Springs 16 1/2c.
Eier — Prima 30 — 31c.
Butter — Creamery 30 — 34 1/2c.

Lokaler Marktbericht.
Mehl.
(Wholesale-Preise Dienstag Vorm.)
(Wholesale in der Höhnig Mill Co.)
Baumwoolstoffe
Maud S. Patent . . . \$9.60
Purity . . . 9.40
Koggenmehl . . . 7.00
Graham . . . 7.60
Shorts, per Tonne . . . 32.00
Cormmehl, gelbes . . . 5.60
Cormmehl, weißes . . . 5.60
Rindvieh und Schweine.
Milchvieh — Kühe \$4.00 — 7.00,
leichte bis schwere Stiere \$5.00 bis
\$8.00.
Kälber — \$8.00 — 10.00.
Schweine — \$9.00 — 10.25.
Butter und Eier.
Eier — frische, 35c; Storage 32c.
Dairy — 30c; Creamery 35 bis
37c.

Getreide.
Sauer, neuer, 48c.
Weizen — 1.55 — 1.60.
Gerste — 97 — 103.
Korn — 90 — 1.00.
Stete — 29.50.

Meine Anzüge
werden unter meiner vorrichtigen
persönlichen Leitung herge-
stellt und sind besser, wie irgend
welche Kleider, welche in Davenport
für das Geld hergestellt
werden.
C. L. LINDHOLM
316 Petrus St., Davenport, Ia.

Alb. Lebuhn
Auktionator
Phone No. 5672-D.
127 mehlische Locust Straße.
Davenport, Iowa.

WUNDER BROS.
Buchbinder.
Einbinder von Büchern, Anzeigen
und Arbeiten für Geschäftleute.
Geschäfts - Bisher und Gummiempfel.
No. 802 westl. 3. Straße, Davenport.

Anzeigen für
Arbeitsplätze, Verkäufe, Verleufe,
Wohnungen etc.
in dieser Anstalt werden für einen Tag
bis zu einer Woche zu den nachfolgenden
Raten inseriert: Bis zu vier Zeilen
oder deren Raum 50c, über vier und
"5" zu acht Zeilen \$1.00. Keine An-
zeige wird für weniger als 50c ange-
nommen.

Für Stellengefühe wird bei ein bis
sechsmaliger Insertion 25c berechnet.
Verlangt: Gutes, tüchtiges und kom-
petentes deutsches Dienstmädchen.
Telephon: Dav. 2141-D. 24. 1917

Zu verkaufen: Sehr modernes Haus
von 7 Zimmern, Grundstück 55 bis
135, um ein Erb- abzuschießen. Einer
der Erben ist willens, seinen Antheil
hien zu lassen. Adresse unter: J. P.,
Box 286". 22. 1917

Verlangt: Haushälterin auf Farm,
deutsche Familie, Mann und drei Kin-
der über 9 Jahre alt; liberale Bedin-
gungen; keine Bezahlung für Erlan-
gung der Stellung. American Employ-
ment, 217 Brady Str. 22. 1917

Zu verkaufen: Gleiche Werte in
alten Iowa Farmen für feines Cana-
da Land. Geben Sie volle Beschreibung
in einem Brief. Eigentümer antwor-
tet. Walter J. Good, Chariton, Ia.
19. 1917

Gesucht: Erfabrener Baumfächner
u. i. w. wünscht Aufträge. Louis Wirth,
Tel.: Dav. 6429. 18. 1917

Gesucht: Deutsche Dame wünscht
Stellung als Haushälterin. Sprechen
Sie No. 2019 Scott Straße vor. Te-
lephone 6370-W. 18. 1917

Wenn Sie etwas zu verkaufen, zu
vermiehlen haben, oder eine Stellung
suchen oder zu vergeben haben, nen-
nen Sie zur Bekannmachung derselben
die „kleinen Anzeigen“ im „Der De-
mokrat“, der Ihnen sicheren Erfolg
bei billigem Preis verspricht.